

## Offenbarung 15-16

Inhalt: Die Treue der Kinder Gottes bis zum Ende

---

**Offenbarung 15:1** Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: sieben Engel, welche die sieben letzten Plagen hatten, denn mit ihnen ist der Zorn Gottes vollendet. 2 Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt; und die, welche als Überwinder hervorgegangen waren über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens, standen an dem gläsernen Meere und hatten Harfen Gottes. 3 Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaft sind deine Wege, du König der Völker! 4 Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du allein bist heilig. Denn alle Völker werden kommen und vor dir anbeten; denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden. 5 Und darnach sah ich, und siehe, der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet, 6 und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, angetan mit reiner und glänzender Leinwand und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln. 7 Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll vom Zorn Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. 8 Und der Tempel wurde voll Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft, und niemand konnte in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

**Offenbarung 16:1** Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin und gießet die sieben Schalen des Zornes Gottes aus auf die Erde! 2 Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; da entstand ein böses und schmerzhaftes Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten. 3 Und der zweite goß seine Schale aus in das Meer, und es wurde zu Blut wie von einem Toten, und alle lebendigen Wesen im Meer starben. 4 Und der dritte goß seine Schale aus in die Flüsse und in die Wasserquellen, und sie wurden zu Blut. 5 Und ich hörte den Engel der Gewässer sagen: Gerecht bist du, Herr, der du bist und der du warst, du Heiliger, daß du so gerichtet hast! 6 Denn das Blut der Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie verdienen es! 7 Und ich hörte vom Altar her sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, wahrhaft und gerecht sind deine Gerichte! 8 Und der vierte goß seine Schale aus auf die Sonne; und ihr wurde gegeben, die Menschen zu versengen mit Feuerglut. 9 Und die Menschen wurden versengt von großer Hitze, und sie lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und taten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben. 10 Und der fünfte goß seine Schale aus auf den Thron des Tieres, und dessen Reich wurde verfinstert, und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerz 11 und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Schmerzen und wegen ihrer Geschwüre und taten nicht Buße von ihren Werken. 12 Und der sechste goß seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit den Königen vom Aufgang der Sonne der Weg bereitet würde. 13 Und ich sah aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister herauskommen, gleich Fröschen. 14 Es sind nämlich Geister von Dämonen, welche Zeichen tun und zu den Königen des ganzen Erdkreises ausziehen, um sie zum Kampf an jenem großen Tage Gottes, des Allmächtigen, zu versammeln. 15 Siehe, ich komme wie ein Dieb! Selig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht bloß einhergehe und man nicht seine Schande sehe! 16 Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch Harmagedon heißt. 17 Und der siebente goß seine Schale aus in die Luft; da kam eine laute Stimme aus dem Tempel des Himmels, vom Throne her, die sprach: Es ist geschehen! 18 Und es entstanden Blitze und Stimmen und Donner, und ein großes Erdbeben entstand, wie dergleichen noch nie gewesen ist, seit es Menschen gab auf Erden, ein solches Erdbeben, so groß. 19 Und die große Stadt wurde in drei Teile zerrissen, und die Städte der Heiden fielen, und Babylon, der Großen, wurde vor Gott gedacht, ihr den Becher des Glutweines seines Zornes zu geben. 20 Und alle Inseln flohen, und Berge wurden nicht mehr gefunden. 21 Und ein großer, zentnerschwerer Hagel kam vom Himmel auf die Menschen herab, und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, weil seine Plage sehr groß war.

---

Von einem andern Zeichen im Himmel ist hier die Rede. Damit ist angedeutet, daß solche Zeichen zu der Zeit bereits in Erscheinung getreten sind. Es ist im 12. Kapitel ein großes Zeichen im Himmel gezeigt, ein Weib, mit der Sonne bekleidet und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupte eine Krone mit zwölf Sternen. Das Weib ist schwanger und schreit in Wehen und Schmerzen der Geburt. Dann erscheint wieder ein anderes Zeichen am Himmel, ein großer feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn

Hörner hat und auf seinen Köpfen sieben Kronen und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels nach sich und wirft sie auf die Erde. Der Drache steht vor dem Weibe, das gebären soll, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind verschlänge. In Verbindung damit ist in Mt.24,29-35 erklärt:

*„Bald aber nach der Trübsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond seinen Schein nicht mehr geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels in Bewegung geraten. Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden alle Geschlechter der Erde sich an die Brust schlagen, und werden des Menschen Sohn kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel aussenden mit starker Posaune, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zu dem andern. Am Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig jetzt saftig wird und Blätter gewinnt, so merket ihr, daß der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dieses alles sehet, so merket, daß er nahe vor der Türe ist. Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dieses alles geschehen ist; Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.“*

Hier ist das Zeichen, das am Himmel erscheint, das Zeichen des Menschensohnes. Dann sind die zwei Zeichen im 12.Kapitel der Offenbarung: das große Zeichen im Himmel, ein Weib mit der Sonne bekleidet, den Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupte eine Krone mit zwölf Sternen, und ein anderes Zeichen am Himmel ist der große, feuerrote Drache mit seinen sieben Köpfen und zehn Hörnern.

Dann steigt nach Kap.13 aus dem Meer ein Tier auf, das sieben Häupter und zehn Hörner hat. Somit ist das Zeichen des Menschensohnes im Himmel das große Zeichen im Himmel, das ein Weib darstellt. Das andere Zeichen am Himmel ist der große, feuerrote Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern.

In dieser Drachenform muß dann das aus dem Meer aufsteigende Tier mit seinen sieben Häuptionen und zehn Hörnern gesehen werden.

Dieses andere Zeichen im Himmel, das sieben Engel mit den sieben Plagen darstellen, wird im Zusammenhang stehen mit den anderen Zeichen.

Es ist bedeutungsvoll, daß dieses andere Zeichen, die sieben Engel, den Zorn Gottes vollenden.

Was der Zorn Gottes bedeutet, wird uns verständlich aus dem 6.Kapitel, wenn beim Öffnen des sechsten Siegels des mit sieben Siegeln verschlossenen Buches erklärt ist:

*„Und die Könige der Erde und die Großen und die Heerführer und die Reichen und die Gewaltigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge, und sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallet auf uns und verberget uns vor dem Angesichte dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag seines Zornes, und wer kann bestehen?“ (Of.6,15-17)*

Dann ist im 11.Kapitel berichtet:

*„Und der siebente Engel posaunte; und es erschollen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Die Königsherrschaft über die Welt ist unserem Herrn und seinem Gesalbten zu teil geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vierundzwanzig Aeltesten, die vor Gott saßen auf ihren Thronen, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist und der da war, daß du deine große Macht angenommen hast und König geworden bist! Und die Völker sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, daß sie gerichtet werden, und daß du den Lohn gebest deinen Knechten, den Propheten und*

*den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und daß du die verderbest, welche die Erde verderben!“ (Of.11,15-18)*

So ist erklärt, was der Zorn Gottes in dieser Zeit für eine Bedeutung hat.

Das wird verständlich durch den 2.Psalm, da heißt es:

*„Warum toben die Heiden und brüten die Völker eitle Pläne? Die Könige der Erde stehen zusammen, und die Fürsten verabreden sich wider den Herrn und wider seinen Gesalbten: ‘Wir wollen ihre Bande zerreißen und ihre Fesseln von uns werfen!’ Der im Himmel thronet, lacht, der Herr spottet ihrer. Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn und sie schrecken mit seinem Grimm.“ (Vers 1-5)*

Und dann folgt die Erklärung:

*„Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion!’ Berichten will ich von einer Verordnung; Jehova hat zu mir gesprochen: ‘Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. Heische von mir, so will ich dir Völker zum Erbe geben und Enden der Erde zu deinem Eigentum. Du sollst sie mit eisernem Scepter zerschmettern, sie zerschmeißen wie Töpfergeschirr!’ So nehmt nun Verstand an, ihr Könige, und lasset euch warnen, ihr Richter der Erde! Dienet dem Herrn mit Furcht und jubelt mit Zittern. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege; denn um ein Kleines, so wird sein Zorn entbrennen! Wohl allen, die sich bergen bei ihm!“ (Vers 6-12)*

Die Bedeutung dessen, was in diesem Psalm gesagt ist, wird verständlich durch Of.2,26-28:

*„Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem will ich Macht geben über die Heiden. Und er wird sie mit eisernem Stabe weiden, wie Tongeschirr sie zerschlagen; wie auch ich von meinem Vater empfangen habe. Und ich will ihm geben den Morgenstern.“*

Diese Worte erklären was es bedeutet:

*„Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion!’ Berichten will ich von einer Verordnung; Jehova hat zu mir gesprochen: ‘Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. Heische von mir, so will ich dir Völker zum Erbe geben und Enden der Erde zu deinem Eigentum. Du sollst sie mit eisernem Scepter zerschmettern, sie zerschmeißen wie Töpfergeschirr!“ (Vers 6-9)*

Das ist angedeutet mit der Erklärung von Jesus selbst, wenn er sagt:

*„Wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem will ich Macht geben über die Heiden. Und er wird sie mit eisernem Stabe weiden, wie Tongeschirr sie zerschlagen; wie auch ich von meinem Vater empfangen habe.“ (Of.2,26-27)*

Die Macht, die der Herr von seinem Vater empfangen hat, ist ihm im 2.Psalm zugesprochen. Das ist in Verbindung damit, daß es heißt:

*„Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion!“ (Vers 6)*

Diese Macht hat Jesus von seinem Vater bekommen und er gibt sie dem, der überwindet.

Die Erfüllung ist Of.12 gezeigt, wenn von einem Weibe, das in Wehen und Schmerzen der Geburt schreit, ein Sohn, ein männlicher, geboren wird, der alle Völker weiden soll mit eisernem Stab.

Die Verheißung im 2.Psalm gilt Jesus.

Die Macht, die er vom Vater bekommen hat, gibt er dem, der überwindet.

Der diese Macht bekommt und ausüben soll, wird vom Weibe als Knabe geboren.

Zugleich erklärt Jesus:

*„Und ich will ihm geben den Morgenstern.“ (Of.2,28)*

Und Of.22,16 sagt Jesus selbst:

*„Ich bin die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern.“*

Im Blick auf dieses Zeugnis folgen die Worte:

*„Und der Geist und die Braut sprechen: Komm!“ (Vers 17)*

Somit hängt das ganze Zeugnis von Psalm 2; Of.2,26-27 und Of.12,5 mit diesen letzten Worten in der Offenbarung, daß Jesus die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern ist, und daß der Geist und die Braut sprechen: „Komm!“ zusammen.

Wenn der Geist und die Braut sprechen: „Komm!“ im Blick darauf, daß Jesus die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern ist, dann muß für die Braut der Bräutigam kommen in Verbindung mit dem, daß Jesus die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern ist.

Die Erfüllung muß in dem liegen, daß er den Morgenstern, zusammen mit der Macht über die Heiden, dem gibt, der überwindet, wie diese Macht ihm vom Vater gegeben ist nach Psalm 2, und wie sie ausgeübt werden soll von dem Knaben, der vom Weibe geboren ist nach Offenbarung 12.

Zu der Zeit toben die Heiden, die Völker brüten eitle Pläne, die Könige der Erde stehen zusammen, und die Fürsten verabreden sich wider den Herrn und seinen Gesalbten. Auch das weist wieder darauf hin, daß nach Of.12 vom Weibe der Knabe geboren wird. Der Drache will das Kind, wenn es geboren ist, verschlingen.

Es wird entrückt zu Gott und zu seinem Thron;

der Drache wird von Michael besiegt und aus dem Himmel geworfen auf die Erde.

Dann verkündigt eine laute Stimme:

*„Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes, und die Macht seines Gesalbten gekommen!“ (Of.12,10)*

Und laute Stimmen verkündigen dann im Himmel:

*„Die Königsherrschaft über die Welt ist unserem Herrn und seinem Gesalbten zu teil geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ (Of.11,15)*

Ehe die Könige der Erde zusammenstehen und die Fürsten sich wider den Herrn und seinen Gesalbten verabreden, wird dieser Gesalbte nicht der Gegenstand der Verhandlung der Völker und ihrer Fürsten sein.

Zuerst muß vom Weib ein Knabe geboren sein, so daß das Heil und die Kraft und das Reich Gottes und die Macht seines Gesalbten gekommen ist.

Sie werden nicht von einem Gesalbten reden und wider ihn unterhandeln, wie sie ihre Pläne wider den Herrn und seinen Gesalbten entwerfen,

wenn nicht die Königsherrschaft über die Welt dem Herrn und seinem Gesalbten zuteil geworden ist.

Während das im Himmel vor sich geht und eine Verordnung besteht:

*„Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“ (Ps.2,7),*

und in Verbindung damit erklärt ist:

*„Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion!“ (Ps.2,6),*

verabreden sich Könige und Fürsten, daß sie ihre Bande zerreißen und ihre Fesseln von sich werfen wollen.

Aber alles,

daß das Heil und die Kraft und das Reich Gottes und die Macht seines Gesalbten gekommen ist,

daß die Königsherrschaft über die Welt dem Herrn und seinem Gesalbten zuteil geworden ist,

daß der da ist und der da war, seine große Macht angenommen hat und König geworden ist,

liegt in der Zeit, wenn der siebte Engel posaunt.

Es ist die Zeit, von der Of.10,6 gesagt ist, daß keine Zeit mehr sein soll, sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, so ist das Geheimnis Gottes vollendet, wie er seinen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat.

Was im 2. Psalm von den Völkern gesagt ist, ist in Verbindung mit dem Zeugnis Of.11,18:

*„Und die Völker sind zornig geworden.“*

Zu der Zeit, wenn das Heil und die Kraft und das Reich Gottes und die Macht seines Gesalbten als Folge davon gekommen ist, daß das Weib den Knaben geboren hat, sind die Völker zornig geworden, weil die Königsherrschaft über die Welt dem Herrn und seinem Gesalbten zuteil geworden ist.

In Verbindung mit dem Öffnen des sechsten Siegels steht, daß der große Tag seines Zorns gekommen ist.

Wer kann bestehen?

Das ist der große Tag seines Zorns, wenn die Völker zornig geworden sind, und sein Zorn gekommen ist und die Zeit der Toten, daß sie gerichtet werden und er den Lohn gibt seinen Knechten, den Propheten und den Heiligen und denen, die seinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und daß er die verdirbt, welche die Erde verderben.

Die sieben Engel, die die sieben letzten Plagen bekommen, sind die ausführenden Organe des Zornes Gottes. Mit diesen sieben letzten Plagen ist der Zorn Gottes vollendet, der sich in der Zeit, wenn der siebte Engel posaunt, erfüllen muß, wenn das Geheimnis Gottes, das er seinen Knechten, den Propheten als frohe Botschaft verkündigt hat, vollendet wird.

So geht es nebeneinander her.

Einerseits, daß die Auswirkung von dem Heil und der Kraft für das Reich Gottes die Macht seines Gesalbten gekommen ist,

und andererseits, daß die Königsherrschaft über die Welt dem Herrn und seinem Gesalbten zuteilwird, weil er in dieser Zeit, in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, seine große Macht angenommen hat und König geworden ist. Nun gibt er den Lohn seinen Knechten, den Propheten und den Heiligen und denen, die seinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen

und zugleich beantwortet er den Völkern, die zornig geworden sind, diesen Zorn mit seinem Zorn.

In seinem Zorn verdirbt er die, die die Erde verderben.

Die die Erde verderben sind im 19.Kapitel erkenntlich, indem es Vers 2 heißt:

*„Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat gerichtet die große Hure, welche die Erde verderbte mit ihrer Hurerei, und er hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gefordert!“*

Damit ist gesagt, wer die sind, die die Erde verderben.

Es ist die große Hure.

Von den sieben Engeln, die den Zorn Gottes verwalten müssen, steht Kap.17,1:

*„Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach zu mir: Komm! ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an den vielen Wassern sitzt.“*

Kap.19,10 steht:

*„Und ich fiel vor seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, tue es nicht! Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.“*

und Kap.22,8 steht ein zweites Mal:

*„Und ich, Johannes, habe solches gehört und gesehen, als ich es gehört und gesehen, fiel ich nieder, anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir solches zeigte. Und er sprach zu mir: Siehe zu, tue es nicht! Denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an!“ (Vers 8-9)*

Diese beiden Stellen erklären, daß einer von den sieben Engeln, die die sieben Zornschaalen zu verwalten haben, ein Mitknecht ist von Johannes und seiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben und die die Worte des Buches der letzten Offenbarung bewahren.

Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung. Wenn einer von den sieben Engeln ein vollendetes Werkzeug aus der Schar der Kinder Gottes ist, dann sind es natürlich die übrigen sechs auch.

Dann sind diese sieben Engel, die den Zorn Gottes verwalten, sieben Menschen.

Sie führen das Zorngericht Gottes an denen aus, die es verdienen, und damit ist der Zorn Gottes vollendet. Es ist dann vollendet, was in den sieben Posaunenbotschaften als Inhalt der Gerichte mit dem Brechen der sieben Siegel verbunden ist. Der Inhalt des siebenmal versiegelten Buches wird von sieben Engeln durch ihr Posaunen vollstreckt.

Der Engel Gabriel erklärte dem Zacharias, als er die Offenbarung von der Geburt

Johannes, des Vorläufers Jesu bekam, daß er vor Gott stehe. Der Engel Gabriel gehört somit zu den sieben Engeln, die vor Gott stehen.

Die sieben Engel, die die sieben Zornschaalen haben, sind vollendete Kinder Gottes.

Es sind in Verbindung mit dem Thron Gottes nach Kapitel 4 und 5 vierundzwanzig Älteste und vier lebendige Wesen. Die vierundzwanzig Ältesten in weißen Kleidern sind auch vollendete Kinder Gottes, und die vier lebendigen Wesen sind Engel, Cherubime. Die vollendeten Diener Gottes richten ihren Dienst mit diesen Engeln gemeinsam aus. Durch die ganze Offenbarung hindurch ist gezeigt, wie die vier lebendigen Wesen sagen:

*„Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige, der da war, und der da ist und der da kommt! Und so oft die lebendigen Wesen Ruhm und Ehre und Dank geben dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, so fallen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Throne sitzt und beten an den, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werfen ihre Kronen nieder vor dem Throne und sprechen: Würdig bist du, unser Herr und Gott, zu nehmen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!“ (Of.4,8-11)*

So wirken diese vier lebendigen Wesen mit den vierundzwanzig Ältesten zusammen.

Dann sind sieben Engel mit den sieben Posaunenbotschaften und sieben vollendete Knechte Gottes mit ihren sieben Zornschaalen, die zusammenwirken bis der Zorn Gottes vollendet ist.

Den Abschluß von den sieben Posaunenbotschaften bilden die sieben Zornschaalengerichte.

Wenn die ersten vier Posaunenbotschaften ausgerichtet werden, wird der dritte Teil des geistigen Lebens

auf der Erde zerstört  
im Völkermeer  
in den Flüssen und Wasserquellen

durch das Verfinstertwerden von Sonne, Mond und Sternen.

Wenn der fünfte Engel posaunt, werden

die Kinder Gottes, die das Siegel Gottes nicht an ihren Stirnen haben, fünf Monate gequält.

Wenn der sechste Engel posaunt,

wird von diesen nicht versiegelten Kindern Gottes der dritte Teil getötet,

und wenn der siebte Engel posaunt,

müssen diese nicht versiegelten Kinder Gottes zeigen, ob sie das Tier anbeten, oder ob sie es nicht anbeten.

Die es nicht anbeten werden getötet,  
und die es anbeten, werden von den sieben Zornschaalen geplagt.

Es ist weiter gezeigt, daß die an ihren Stirnen nicht mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelten Kinder Gottes, die das Tier, sein Bild und die Zahl seines Namens überwunden haben, am gläsernen Meere stehen mit Harfen Gottes. Sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprechen:

*„Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker! Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig. Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir; denn deine Gerichte sind offenbar geworden.“ (Of.15,3-4)*

Das sagen diese noch zum Abschluß ihrer Erfahrungen zurecht gebrachten Tierüberwinder. Sie können aus ihren eigenen Erfahrungen die Größe und das Wunderbare in den Werken Gottes, des Allmächtigen bestätigen. Sie wissen jetzt aus Erfahrung, daß gerecht und wahrhaftig seine Wege sind, weil er der König der Völker ist.

Das zeigt, daß diese Tierüberwinder nicht wie die 144000 Knechte Gottes aus den zwölf Stämmen des Volkes Gottes sind, sondern ihre Zugehörigkeit auf dem Boden der Völker liegen muß, indem sie sagen:

*„Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen?“ (Of.15,4)*

Weil er allein heilig ist, denken sie an alle Völker, die kommen um vor ihrem König anzubeten, auf Grund der Tatsache, daß nun seine Gerichte offenbar geworden sind. Sie selbst haben dieses Gericht ihres Gottes erfahren, dem sie Widerstand geleistet haben darin, daß sie nicht anerkannten, wie die Wege Gottes an den 144000 Knechten Gottes, die mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt wurden, erfüllt worden sind.

In der Zeit, als Gott durch diese seine Knechte im Zeugnis der zwei Zeugen seine Absicht ausgerichtet hat, waren diese an ihren Stirnen nicht versiegelten Kinder Gottes diejenigen, die sich freuten und frohlockten und einander Geschenke schickten deshalb, weil das aus dem Abgrund und Meer aufgestiegene Tier diese zwei Zeugen getötet hat.

Erst als sie das Tier selbst überwunden hatten, wird ihnen das Wirken ihres Gottes als gerecht und wahrhaftig klar. Sie sehen nun, daß er der König der Völker ist, und daß diese Völker, die gesagt haben;

*„Wir wollen ihre Bande zerreißen und ihre Fesseln von uns werfen!“ (Ps.2,3),*

nach ihrem Plan, den sie wider den Herrn und seinen Gesalbten ausführen wollten, nun kommen müssen, um vor ihm anzubeten.

Seine offenbar gewordenen Gerichte bringen diese Völker, die den Zorn Gottes herausgefordert haben, in Verbindung mit ihrem Gott.

Zu der Zeit ist der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel geöffnet.



Es ist in Kap,11,19 bereits angedeutet, daß der Tempel Gottes im Himmel geöffnet wird und die Lade des Bundes des Herrn in seinem Tempel erscheint.

Aus dem Tempel der Hütte des Zeugnisses kommen die sieben Engel, die die sieben Plagen haben, angetan mit reiner und glänzender Leinwand und umgürtet um die Brust mit goldenen Gürteln.

Das ist nach Of.1,13 das Kennzeichen des Herrn, wenn er inmitten der Leuchter ist, gleich einem Menschensohn, angetan mit einem langen Gewande und umgürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel.

Somit sind die goldenen Gürtel um die Brust das Kennzeichen der Königswürde.

Um die Lenden tragen die überwindenden Kinder Gottes

den Gürtel der Wahrheit

in Verbindung mit dem Panzer der Gerechtigkeit,

an den Füßen gestiefelt mit Bereitwilligkeit, auszurichten die frohe Botschaft des Friedens,

in Verbindung mit dem Schild des Glaubens, mit dem sie alle die feurigen Pfeile des Bösewichts auslöschen,

und dem Helm des Heils

und dem Schwert des Geistes - dem Worte Gottes.

Mit dieser Waffenrüstung Gottes angetan, können die Kinder Gottes an dem bösen Tage alles wohl ausrichten und das Feld behalten.

Wenn vollendete Kinder Gottes um ihre Brust mit goldenen Gürteln umgürtet sind, haben sie durch Überwinden ihre Königswürde bekommen.

Davon steht in Dn.7,13 anschließend an das Gericht, das der Herr am vierten Weltreich und zu der Zeit an den vier Weltreichen ausrichtet, daß er das Tier tötet; seinen Leib umbringt und dem Feuer zur Verbrennung übergibt, und auch der anderen Tiere Gewalt vergeht.

Ihre Lebensdauer ist ihnen auf Zeit und Stunde bestimmt.

Zu der Zeit sieht Daniel in den Gesichtern der Nacht, daß einer in den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn kommt, der gelangt bis zu dem Hochbetagten. Er wird vor ihn gebracht und ihm wird Gewalt, Ehre und königliche Würde verliehen, daß ihm alle Völker, Stämme und Zungen dienen sollen. Seine Gewalt ist eine ewige Gewalt, die nicht vergeht und sein Königreich wird nie vernichtet werden.

Zu dieser Erfahrung gehört es, um die Brust mit einem goldenen Gürtel umgürtet zu sein.

Der Tempel Gottes ist zu der Zeit voll Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von

seiner Kraft und niemand kann in den Tempel hineingehen; bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet sind.

Denn solange diese sieben Plagen der sieben Engel nicht vollendet sind, ist die Hochzeit des Lammes nicht erfolgt.

Erst wenn das geschehen ist, anschließend an das Gericht über die große Hure in der Zeit, wenn der siebte Engel seine Zornschale ausgießt und die große Hure gerichtet wird, wie der Bericht Kapitel 17; 18 und Kapitel 19 bis zum 6.Vers lautet, schließt sich die Hochzeit des Lammes an; denn zu der Zeit ist das Weib, mit der Gerechtigkeit der Heiligen bekleidet, für die Hochzeit des Lammes zubereitet, während nach Of.12,10 das Heil und die Kraft, das Reich Gottes und die Macht seines Gesalbten gekommen ist.

Nach Of.11,15 ist dann die Königsherrschaft dem Herrn und seinem Gesalbten zuteilgeworden und er wird herrschen in Ewigkeit, wenn er seine große Macht angenommen hat und König geworden ist.

Beides wird durch laute Stimmen im Himmel verkündigt.

Anschließend folgt dann für zweiundvierzig Monate die Herrschaft des Tieres aus dem Meer und Abgrund mit sieben Häuptern und zehn Hörnern.

In dieser Zeit sind die Völker zornig und es wirkt sich der Zorn des Lammes an dem großen Tag seines Zornes aus.

Als Abschluß folgt dann die Auswirkung der siebten Zornschale. Damit ist der Zorn Gottes vollendet.

Das Weib ist nun mit der Gerechtigkeit der Heiligen bekleidet für die Hochzeit des Lammes. Die Hochzeit des Lammes findet statt und der Tempel, der voll Rauch von der Herrlichkeit Gottes und seiner Kraft ist, ist als Offenbarungsstätte der Herrlichkeit Gottes, wenn er in seiner Hütte bei seinem Volk wohnt, vorhanden, wenn der Tod nicht mehr ist, noch Geschrei, Schmerz und Leid, weil das Erste vergangen ist, und Gott alle Tränen von den Angesichtern seines Volkes abwischt.

Dieses Volk ist nach Of.7,17 die große Schar, die den Dienst ihres Gottes, daß er abwischt alle Tränen von ihren Augen, erfährt.

144000 Knechte Gottes bilden nun den Tempel Gottes, zu dem der Herr plötzlich kommt, die Hütte Gottes, in der Gott bei seinem Volk wohnt.

Die große Schar, die niemand zählen kann, aus allen Stämmen und Völkern und Zungen sind der Überrest der zwölf Stämme, die ihre Kleider gewaschen und im Blute des Lammes helle gemacht haben in der großen Trübsal.

Das ist die Zeit, in der die Völker zornig waren und sie den Zorn Gottes durch das Ausgießen der sieben Zornschalen erfahren mußten.

Der Abschluß des Zornes Gottes ist der letzte Harmagedonkrieg, Gottes Gericht über die Völker. Damit ist der Zorn Gottes vollendet,

Gottes Offenbarungsstätte, seine Hütte ist vorhanden,  
sein gereinigtes Volk ist im Land ihres Erbteils und wird wieder von dem von Gott bestimmten König regiert,  
und so ist dann die Königsherrschaft dem Herrn und seinem Gesalbten zuteilgeworden.

Es ist nun erfüllt nach Ps.2,8:

*„Heische von mir, so will ich dir Völker zum Erbe geben und Enden der Erde zu deinem Eigentum.“*

Das sagt der Prophet Micha in dem Zeugnis Kap. 5,3:

*„Und er wird auftreten und weiden in der Kraft des Herrn und in der Hoheit des Namens Jehovas, seines Gottes, und sie werden (sicher) wohnen; denn er wird nun groß sein bis an die Enden der Erde.“*

So ist erfüllt, was der Engel Gabriel der Maria verkündigt hat von Jesus, daß er auf dem Thron seines Vaters sitzen und die zwölf Stämme Israels in Ewigkeit regieren würde.

Das zeigt, auf welche Weise der Wille und Ratschluß Gottes erfüllt wird

an denen, die das Tier überwinden,  
die den Tempel Gottes darstellen

und an dem Überrest seines Volkes, wenn Js.65,11-19 erfüllt ist:

*„Ihr aber, die ihr den Herrn verlasset, die ihr meines heiligen Berges vergesst, die ihr dem ‚Glück‘ einen Tisch zurüstet und dem ‚Verhängnis‘ zu Ehren einen Trank einschenket, - über euch will ich das Schwert verhängen, daß ihr alle zur Schlachtbank hinknieen müßt! Denn als ich rief, antwortetet ihr nicht; als ich redete, wolltet ihr nicht hören, sondern ihr tatet, was in meinen Augen böse ist, und erwähltet, was mir nicht gefiel. Darum spricht der Herr, Jehova, also: Wahrlich, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; wahrlich, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; wahrlich, meine Knechte sollen sich freuen, ihr aber sollt zu Schanden werden; wahrlich, meine Knechte sollen vor Freude des Herzens frohlocken, ihr aber sollt vor Herzeleid schreien und vor gebrochenem Mut heulen. Und ihr werdet euren Namen meinen Auserwählten zum Fluchwort hinterlassen, nämlich: „töten soll dich Jehova!“ - und seine Knechte wird er mit neuem Namen benennen, also daß, wer sich im Lande segnen will, der wird sich bei dem wahrhaftigen Gott segnen, und wer im Lande schwören will, der wird bei dem wahrhaftigen Gott schwören. Denn man wird der früheren Nöte vergessen, und sie werden vor meinen Augen verborgen sein. Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, also daß der frühern nicht mehr gedacht werden soll und sie niemand mehr in den Sinn kommen werden; sondern ihr sollt euch freuen und frohlocken bis in Ewigkeit über dem, was ich erschaffe. Denn siehe, ich verwandle Jerusalem in lauter Jubel und ihr Volk in Freude. Und ich selbst werde über Jerusalem frohlocken und mich freuen über mein Volk, und es soll fortan kein Klagelaut und kein Wehgeschrei mehr darinnen vernommen werden.“*

So führt Gott seinen Willen hinaus, wenn er alle Gottlosen ausrottet, daß kein Gottloser mehr in seinem Volke sein wird.

Dann gibt es einen neuen Himmel und eine neue Erde, wenn er die vernichtet, die die Erde verderbt haben.

Der Tempel, seine Wohnung und Hütte sind dann die vollendeten Kinder Gottes.

Genau so offenbart Jesus die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig in den vollendeten Kindern Gottes, wie er sie selbst darstellt.

Das ist das Neue, Vollkommene.



## Das Mahl des Herrn

(1.Kr.11,23-32)

Auch in diesem Wort ist gezeigt, aus welchem Grund sich das Gericht auswirken muß.

Es ist immer ein Grund dafür vorhanden, wenn Gott zornig werden muß.

Er begegnet dann nur in seinem Zorn dem Zorn, der ihm entgegengebracht wird.

Wenn man Gott Zorn entgegenbringt, dann bringt man damit zum Ausdruck, daß man sein Feind sein will.

Ob man ein Feind Gottes sein will wie Judas Ischariot oder nicht, das muß offenbar werden am Tisch des Herrn.

Es ist offenbar geworden, als Jesus das von ihm so lang erwünschte Mahl seinen Jüngern darreichen wollte, daß in ihrer Mitte ein Judas Ischariot war, der ihn verriet. Er mußte in dieser Nacht den Jüngerkreis verlassen, und indem er hinausging, war es finster.

Finster ist es, wenn man als Feind Gottes ihm mit Zorn begegnet.

Darum werden am Tisch des Herrn drei Klassen unter den Kindern Gottes offenbar.

Die einen genießen das Mahl würdig,

die andern genießen das Mahl unwürdig, sind aber noch keine ausgesprochenen Feinde Gottes.

Die dritten sind seine Feinde, die samt der Welt verdammt werden.

Würdig wird das Mahl genossen, wenn dadurch

sein Gedächtnis im Essen von einem Brot

und Trinken aus einem Kelch

und im Verkündigen seines Todes, bis daß er kommt,

dargestellt wird.

So prüft sich ein Mensch selbst und ißt von dem Brot und trinkt aus dem Kelch.

Weil ein Brot ist, so sind wir, die vielen, ein Leib, denn wir haben alle Anteil an dem einen Brot.

Das ist die einfachste Erklärung, wie der Apostel sie mitgeteilt hat, wenn das Mahl würdig genossen wird.

Alle die von einem Brot essen und dadurch an einem Brot Anteil haben, tun das zum Zeugnis dessen, daß sie - die vielen - ein Leib sind.

Da kommt im Essen von einem Brot nicht zum Ausdruck, daß man Vergebung seiner Sünden bekommt, auch nicht, daß man Gott und Jesus näher komme, es müßte sonst die Folge davon sein, daß Sünden vergeben werden, wenn man Brot ißt. Es müßten dann immer Sünden vergeben werden, wenn man Brot ißt.

Das ist natürlich nicht der Fall, daß man nur Brot essen muß, um Vergebung seiner Sünden zu bekommen. Darum hat man sich damit auch nicht zufrieden gegeben und hat die Erklärung hinzugefügt, daß das Brot dann nicht mehr Brot sei, es müßte umgewandelt sein, daß es das Fleisch von Jesus darstelle. Der Wein sei nicht mehr Wein, er sei umgewandelt und stelle das Blut von Jesus dar, und wenn man Jesu Leib ißt und sein Blut trinkt, dann bekomme man Vergebung seiner Sünden. Aber auch das ist eine geteilte Sache, denn wenn man tatsächlich das Brot umwandeln könnte, daß es Jesus darstellt, und den Wein, daß er sein Blut wäre, müßte man es immer noch natürlich essen und trinken.

Es würde die Vergebung der Sünden und ein Näher-zu-Gott-Kommen von dem natürlichen Essen abhängig gemacht werden.

Aber eines wie das andere sagt das Wort nicht.

Es sagt nicht, daß man etwas von Jesus ißt oder trinkt, sondern daß man Brot ißt und Wein trinkt.

Auf Grund der Selbstprüfung und des Selbstgerichtes wird in dem Essen gemeinsam von einem Brot bezeugt, daß man dem einen Leib Jesu Christi angehört, dem alle Glieder, das sind alle Kinder Gottes, angehören.

Sobald man in dem Mahl nicht etwas von Jesus sieht, sondern ein Zeugnis der Kinder Gottes über ihr Verhältnis zu Jesus, dem Haupt, und ihrem Verhältnis untereinander, wird es klar, daß nicht das Essen das Entscheidende ist, sondern das Zeugnis, das in dem liegt, daß man von einem Brot ißt und aus einem Kelch trinkt.

Das darin liegende Zeugnis sagt nicht, daß Sünden vergeben werden, oder daß man durch das Genießen des Mahles mit Gott verbunden wird,

sondern daß die Sünden vergeben sind und daß man mit Gott verbunden ist durch den Glauben an Jesus Christus, an sein Opfer.

Ein anderes Mittel, mit Gott in Verbindung zu kommen, als durch den Glauben an Jesus Christus und sein Opfer, gibt es nicht.

Darum kann man das Mahl nur würdig genießen, wenn man sich selbst geprüft und selbst gerichtet hat und es genießt in der Überzeugung, daß man durch das Mahl sein Gedächtnis, das heißt, die Erinnerung an das Opfer Jesu Christi zum Ausdruck

bringt. Und seinen Tod zu verkündigen, bis daß er kommt, nicht in Worten sondern im Genießen des Mahles, ist wieder das Zeugnis von dem, daß darin die Einheit zwischen Jesus und dem Kinde Gottes besteht.

Wenn einer für alle gestorben ist, sind sie alle gestorben.

Seinen Tod, das ist der Tod Jesu, kann das Kind Gottes nur damit verkündigen, daß es weiß, daß es selbst der Sünde abgestorben ist und Gott in Christo Jesu lebt.

Auf eine andere Weise kann man seinen Tod gar nicht verkündigen.

Verkündigt man aber seinen Tod, bis daß er kommt,

dann muß die Überzeugung, daß man selbst der Sünde abgestorben ist, in der vollkommenen Geduld hinreichen, bis der Herr kommt.

Fehlt etwas an diesem Zeugnis, dann wird das Mahl unwürdig genossen.

Was an dem Zeugnis fehlt, wird dann durch das Gericht, das der Herr ausführt, von ihm ergänzt.

Wenn durch sein Gericht am Leib Schwachheiten und Krankheiten erduldet werden müssen, dann sind das Anzeichen des Todes.

Alle Krankheitserscheinungen sind Todesanzeichen.

Krankheiten können endgültig nie in etwas anderem sich völlig auswirken, als im Sterben, und das führt dann auch zur Verwesung des Leibes und ist das Kennzeichen des Gerichtes des Herrn, weil nichts,

weder der Sieg über die Verwesung,

noch der Sieg über den letzten Feind, den Tod,

dabei in der Erfahrung des Kindes Gottes offenbar wird.

Muß das Kind Gottes sterben und muß sein Leib verwesen, dann ist es von dem Opfer, das Jesus ist, im Tod, im Sterben, im Grab, und in der Auferstehung von den Toten, im Sitzen zur Rechten Gottes, getrennt.

Darum bedeutet es, daß wer sich selbst richtet, vom Herrn nicht gerichtet wird.

Im Selbstgericht erlebt man das Opfer Jesu entweder

als Trankopfer im Sieg über die Verwesung

oder im Erlangen des Erbes, im Sieg über den letzten Feind, den Tod, in der Leibesverwandlung.

Wird das Mahl unwürdig genossen, so daß der Herr richten muß, dann bleibt für das Kind Gottes

der Sieg über die Verwesung

und der Sieg über den letzten Feind, den Tod,

aus.

Das ist aber Gnade, daß ein so vom Herrn gerichtetes Kind Gottes nicht samt der Welt verdammt wird, es wird ihm dabei doch das Leben, das es im Geiste hat, erhalten durch das Gericht des Herrn.

Würde der Herr nicht richten, dann würde sich als Folge dessen, daß das Kind Gottes sich selbst auch nicht richtet, in seiner Erfahrung die Sünde so auswirken, daß es vollständig abfallen würde und es käme in das Verdammungsgericht, das über die Welt kommt.

Greift der Herr richtend ein und muß er das Leben eines Kindes Gottes in der Mitte der Jahre, wie David es nicht wünschte, abschneiden, dann tut er das doch nur, um dem Kinde Gottes die Gnade darin zu beweisen, daß er es noch vor dem endgültigen Abfall schützt.

So wird es uns klar, was es bedeutet, daß das Mahl würdig genossen wird.

Es besteht nie der geringste Grund dafür, daß ein Kind Gottes das Mahl unwürdig genießen müßte. Erstlich kann man, wenn man sich nicht ganz klar ist darüber, ob man das Mahl würdig oder unwürdig genießt, so lange warten, - bis man diese Klarheit erlangt hat und weiß, daß man es würdig genießen kann.

Aber wenn man das Mahl würdig genießen will, kann man es auch jederzeit würdig genießen, denn man hat jederzeit die Möglichkeit, das, was Jesus im Opfer vollbracht hat, sich so restlos anzueignen, daß man im Mahl sein Gedächtnis für sein Opfer, das er vollbracht hat, darstellt.

Das ist das Kennzeichen der Treue des Kindes Gottes, daß es das Mahl würdig genießt.

